

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrik kino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Ein Polterabend

Der einzige Film von Curt Bois

**Nur am 8. Oktober 2018 um 18 Uhr
im Brotfabrik kino**

Endlich: Gegenderte Film- klassiker 	Orsine Welles in Die dritte Frau Regie: Carola Reed	Eine Westernin von Anthony Womann Winch- ester*in '73	Die dreckige Dutzendin Ein Film von Robert*o Aldrich
---	---	--	---

Marcel 18 46

Curt Bois (1901-1991), der seine Karriere 1908 als Kinderstar im Charlottenburger Theater des Westens begann, war einer der bedeutendsten deutschen Charakterkomiker des zwanzigsten Jahrhunderts. Max Reinhardt, Heinz Hilpert, Bertolt Brecht, Fritz Kortner und Ruth Berghaus waren nur einige der Theatergrößen, die ihn schätzten und für ihre Inszenierungen verpflichteten. Im Film konnte der Berliner nur viel zu wenige Spuren hinterlassen und **bloß einmal bei einer abendfüllenden Produktion Regie führen**: „Ein Polterabend“ entstand 1954/1955 bei der DEFA nach dem gleichnamigen Frühwerk von Werner Bernhardt, der mit Bois auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnete und sich zu einem erfolgreichen Autor volkstümlicher Theater- und TV-Stücke entwickelte.

Angesiedelt im leider nicht mehr sehr revolutionären Berlin des Jahres 1849, dreht sich die **zeitkritische Komödie um den berühmten Schriftsteller und Journalisten Adolf Glaßbrenner** (hier nach seinem Pseudonym „Brennglas“ genannt) und einige seiner Figuren: Der von der Obrigkeit verfolgte Satiriker möchte seine geliebte Adele heiraten, die ihn aber unmöglich machen würde, nähme sie das ihr aus ebendiesem Grunde aufgedrängte Engagement am Hoftheater an. Eine wichtige Rolle spielen in der turbulenten Handlung auch der gerade durch ein Aktiengeschäft in den Ruin getriebene Rentier Buffey, der hinterhältige Kultusminister von Presskopp, die Moral heuchelnde Provinzbaronin von Dunklage und der vertrottelte Vizegefreite Pippich, welcher ihr als Bursche dient.

Bois hatte 1952 bereits die Uraufführung des Stücks „Ein Polterabend“ am Deutschen Theater inszeniert. Dem farbigen Kostümfilm, der genregerecht mit beachtlichem Aufwand produziert wurde, drückte er seinen Stempel auf: **Mit einem Feuerwerk an Gags und Tricks, bizarren Einfällen und absurdem Humor, charmanten Albernheiten und Wortspielen, hemmungslos überzeichneten Charakteren, Slapstick und Situationskomik entstand eine überbordende Burleske.**

Nach dieser Produktion zog Bois, der sich 1950 nach seiner (durch Thomas Mann wesentlich unterstützten) Rückkehr aus dem US-Exil in der DDR angesiedelt und vor allem in Ost-Berlin gearbeitet hatte, in den Westteil der Stadt. „Ein Polterabend“ geriet nahezu völlig in Vergessenheit. Wir zeigen diese Wiederentdeckung nicht nur als Verbeugung vor dem brillanten Erzkomödianten Curt Bois, sondern auch zur Erinnerung an Werner Peters, der hier den Pippich spielte und dessen Geburtstag sich am 7. Juli 2018 zum hundertsten Male jährte.

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 76. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter www.berlin-film-katalog.de

VORSCHAU: Im November erinnern wir an den 100. Jahrestag der Novemberrevolution: Mit Joachim Haslers Drama **Gejagt bis zum Morgen**, der 1957 gedrehten DEFA-Adaption von Ludwig Tureks Jugenderinnerungen an die Armut und das Unrecht, unter denen viele Menschen im deutschen Kaiserreich litten.



Curt Bois (...) hat Gag auf Gag, Einfall auf Einfall gesetzt (...) – bis denn auch richtig alles dermaßen komisch wurde, daß man jetzt kaum noch weiß, worüber man auf Anhieb lachen soll.

Lothar Creutz, Deutsche Filmkunst Nr. 5/1955

Ein Polterabend – DDR 1954/1955 – 86 Min. – Farbe – R: Curt Bois – B: Curt Bois, Werner Bernhardt – K: Robert Baberske – M: Paul Strasser – D: Werner Peters, Charlotte Brummerhoff, Willy A. Kleinau, Gerhard Bienert, Eva Brumby, Rolf Moebius, Hella Ferstl, Johannes Maus, Paul Heidemann, Harry Gillmann, Barbara Berg [d.i. Barbara Brecht-Schall]

Am 8. Oktober 2018 (Montag) um 18 Uhr im Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee, direkt an der Grenze zu Prenzlauer Berg). Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/ Ostseestraße. **Eintritt 7,50, erm. 6 Euro.** www.brotfabrik-berlin.de